

NEUBAU EINES FERTIGUNGSGBÄUDES DER FIRMA POPP FORCHHEIM IM GEWERBE GEBIET AM "PFAFFENSEE"



Maßnahmen:

Stromerzeugung mit einer PV-Anlage. Eigenstromnutzung; überschüssiger Strom wird in das Netz der Stadtwerke Forchheim eingespeist, zusätzlich benötigter Strom wird von SW Forchheim zugekauft.

PV-Anlage mit ca. 2.300 kWh/a

Beleuchtung ausschließlich LED-Leuchten eingesetzt. Diese Leuchten dimmen sich automatisch je nach Helligkeit der Außenumgebung.

Wärmeversorgung: Feststoffheizung, die die bei der Produktion entstehenden Holzabfälle thermisch verwertet; diese Anlage reicht aus, um den kompletten benötigten Energiebedarf zu decken; es wird kein Öl und fast kein Gas verbraucht.

Regenwasser aus 6.000 m² Dachfläche wird in Zisternen gesammelt und nachts erfolgt computergesteuert die Gartenbewässerung.

Resultat:

Wir verbrauchen auf 6.000 m² nur so viel Strom wie früher auf 2.000m², Erzeugung rein rechnerisch mehr als der Eigenverbrauch, es wird keine zusätzliche Energie in Form von Öl oder Gas für die Heizung mehr benötigt.

Durchführungszeitraum: 2012-2013

Kosten: Anteil der Umweltmaßnahmen an den Gesamtkosten ca. 1 Mio Euro

Ausführliche Beschreibung:

2013 baute die Fa. PoPP in Forchheim im neuen Gewerbegebiet am "Pfaffensee" ein neues Fertigungsgebäude. Damit wurde die Fertigungsfläche verdoppelt und die Grundstücksfläche vervierfacht. Bei der Planung und Realisierung wurden die Themen Nachhaltigkeit und Ökologie konsequent umgesetzt. Am alten Standort waren diese ressourcenschonend Maßnahmen nicht vorhanden.

Eigenstromerzeugung mit PV und Reststrombezug vom lokalen Stadtwerk Forchheim.

LED-Beleuchtung mit automatischer Helligkeitssteuerung.

Eine Feststoffheizung nutzt die bei der Produktion entstehenden Holzabfälle und deckt den Wärmebedarf fast komplett.

Mit dem gesammelten Regenwasser aus 6.000 qm Dachfläche erfolgt nachts computergesteuert die Gartenbewässerung aus einer Zisterne. Nicht benötigtes Wasser wird in einen neu angelegten Löschwasserteich geleitet, der als Bioteich gestaltet wurde.

Diese energetischen Maßnahmen reduzieren den Stromverbrauch bei verdoppelter Fertigungsfläche und deutlich erweitertem Maschinenpark auf die Strommenge des alten Standorts. Auf den Einsatz von Öl und Gas für die Raumheizung wurde ganz verzichtet.

Die Leuchtmittelwartung wurde drastisch verringert.

Aus unserer Sicht ein vorbildliches Neubauprojekt, das zeigt, dass in der Produktion bei konsequenter Nutzung der Erneuerbaren Energien nachhaltig und wirtschaftlich eine Verdoppelung der Produktion bei gleichem Energieeinsatz möglich wird.